

Christlicher Textilarbeiter

Centralorgan für Deutschland.

Gott und unser Recht!

Verantwortl. Redakteur: C. W. Schiffer in Krefeld
Breitestraße 109.
Besuche und sonstige Beiträge sind bis Montag abends an die
Redaktion in Krefeld einzuliefern.

Zugelassen kosten die 6gepaltenen Heftzeile 20 Pfg. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt.
Beilagen werden mit 5 M. das Tausend berechnet.

Der „Christliche Textilarbeiter“ erscheint jeden Samstag und kostet vierteljährlich 75 Pfg.; durch die Post bezogen 90 Pfg. Expedition, Druck und Verlag von Joh. Bau & Co. in Krefeld, Luth. Kirchstraße 65. Telefon-Nr. 1358.

5. Jahrgang.

Krefeld, Samstag, den 24. Januar 1903.

(Auflage 20.000.)

Nr. 4.

An die Samtweber des gesamten Niederrheins!

Dem Beschlusse einer am 15. Jan. c. stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung folgend, berufen wir hiermit auf Sonntag, den 1. Februar, nachm. 3 Uhr im oberen Saale der Reichshalle zu Krefeld eine

gemeinschaftliche Konferenz

der Samtweberauschüsse des gesamten Niederrheins ein.

Tages-Ordnung:

Stellungnahme zur neuen Lohnliste resp. zur Lohnreduzierung in den Samtwebbetrieben.
(Näheres durch Zirkular.)

Kollegen! Wir geben uns der sicheren Erwartung hin, daß die Ausschußmitglieder resp. Vertreter sämtlicher Samtwebbetriebe am Niederrhein — ohne Ausnahme — auf der Konferenz vertreten sind.

Mit kollegialischem Gruß

Die gemischte Kommission der Samtweber Krefelds.

NB. Die Leitung der Konferenz wird den drei Verbandsleitungen gemeinsam übertragen.

Die dem christlichen Textilarbeiterverband angehörenden Ausschußmitglieder resp. Vertreter der einzelnen Bezirke laden wir hierdurch zu einer

besonderen Vorbereitungsbesprechung

auf Sonntag, den 1. Februar, morgens 11 Uhr im Saale der „Unitas“ zu Krefeld, Dionysiusplatz ein. Sämtliche christlichen Ausschußmitglieder aller Samtwebbetriebe des gesamten Niederrheins sind zur Beteiligung an dieser Vorbereitungsbesprechung verpflichtet.

Der Bezirksvorstand.

J. B.: J. B. Feich, Vorsitzender.

* Gründung einer Verbands-Krankengeld-Zuschußkasse.

Zu der in Nr. 1 unseres Fachorgans angeschnittenen Frage: „Gründung einer allgemeinen Krankengeldzuschußkasse für unsern Verband?“ möchte auch der Unterzeichnete seine — zwar nicht maßgebende — Ansicht in nachfolgendem kurz darlegen. Zunächst sei, um jeder irrigen Anzuehung von vorne herein die Spitze abzubrechen, bemerkt, daß ich für alles, was für die Mitglieder vorteilhaft und nützlich ist, und wenn es auch mit bedeutenden Opfern erkämpft werden muß, jederzeit einzutreten bereit bin, und eine solche nützliche, ja sogar sehr nützliche Einrichtung wäre diese Krankengeldzuschußkasse. Betrachten wir diese Einrichtung aber etwas genauer, so müssen uns doch Bedenken dagegen kommen. Es ist zwar eine unbefristete Tatsache, daß in tranken Tagen die Auslagen größer sind als in gesunden, und daß jede auch noch so geringe Unterstützung in dieser Zeit den meisten Arbeiterfamilien eine sehr schätzenswerte Wohlthat wäre, und daß die 15 Pfg. mehr in gesunden Tagen auch mit einigem guten Willen leicht bezahlt werden könnten. Aber bis jetzt bezahlen wir 1) nur 15 Pfg. Wochenbeitrag, und wie viele Arbeiter stehen schon diesem verhältnismäßig niedrigen Beitrag feindselig entgegen! Wie wird es nun kommen, wenn der Beitrag verdoppelt würde? 2) Der Hauptzweck der Organisation ist doch Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen, und die Wohlfahrts-Einrichtungen kommen erst in zweiter Linie. Wenn wir nun Streitunterstützung, Gemäßregelunterstützung, Sterbegeld und dann noch Krankengeldzuschuß gewähren (auch die Arbeitslosenunterstützung ist schon oft erörtert worden und in den freien Gewerkschaften schon teilweise eingeführt), dann fehlt nur noch Jubiläumsrentenzulage, und es ist in selbst, d. h. durch eingeführte Wohlfahrts-Einrichtungen vor Erreichung des Hauptzweckes, und dieses ist es, was uns von einer übereilten Einführung der Krankengeldzuschußkasse abhalten soll. Wir können und müssen, besonders in der letzten Zeit, die für uns nicht zu unterschätzende Tatsache konstatieren, daß sich die Arbeitgeber immer mehr zusammenschließen, um ihre Forderungen resp. ihren Willen den Arbeitern gegenüber unbedingt durchzusetzen und es tatsächlich auch vielfach zu Stande bringen, daß sich die Arbeiter einfach fügen müssen. Und warum? Weil die Arbeiter in finanzieller Beziehung eben dem vereinten Kapital gegenüber zu schwach sind, und wenn der Beitrag doch erhöht werden soll, so treten wir unter Berücksichtigung genaun-

ter Tatsachen an diese Frage heran und suchen da Remedur zu schaffen. Denn, je stärker man uns entgegen treten kann, um so mehr Geld sollten wir haben, um in jedem Falle auszuhalten zu können. Was macht die Buchdrucker, Bildhauer, Futtmacher usw. in den freien Gewerkschaften so stark? Einfach nur die hohen Beiträge, die sie bezahlen, und nur ihr gut gepolter Geldbeutel ist schuld, daß ihre Forderungen so oft bewilligt werden.

Suchen wir diese nachzuahmen und unsererseits auch eine bedeutende Summe zur Verfügung zu haben, dann können wir auch unsere Forderungen so vertreten, daß sie gewährt werden müssen. — Dann ist m. E. auch eine Zulage in tranken Tagen keine so absolute Notwendigkeit mehr, denn unsere Ziele gehen doch dahin, daß der tüchtige, fleißige Arbeiter in gesunden Tagen soviel verdienen soll, daß er seine Familie ausreichend ernähren und für die Not oder das Alter einen Sparpennig zurücklegen kann, und kein rechtlich denkender Arbeitgeber wird seine Arbeiter, die dieses Prinzip verfolgen, darum scheel ansehen. Wenn wir aber nur Wohlfahrts-Einrichtungen treffen wollen, dann machen wir die Nebensache zur Hauptsache und umgekehrt die Hauptsache zur Nebensache. Und wer wird sich über diese Einrichtungen am meisten freuen: die Herren Arbeitgeber, denn dann können sie sagen und mit Recht: für Dich ist gesorgt, was Du brauchst, hast Du; was willst Du noch mehr! Ich fürchte, wir würden so zu spät zur Erkenntnis kommen, daß wir einen Zweck eingeleistet haben. Wir haben genug Versicherungen, zu denen wir bezahlen müssen, vermehren wir sie nicht freiwillig. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß diese Versicherungen mehr oder weniger eine Wohlthat sind. Aber sehen wir einmal näher zu: brauchen wir Krankengeld, Grabstätten, oder Altersrente, wenn wir ein solches Einkommen hätten, daß wir einen Kopfpennig sparen könnten? Gewiß nicht! Darum sorgen wir für die Hauptsache, die Nebensachen stellen sich dann von selbst ein. Die Ausführungen des Herrn Bezirksvorsitzenden Stoff sollen nicht verworfen werden, aber je mehr wir freiwillig solche Einrichtungen treffen, d. h. solange unser Hauptzweck nicht erfüllt ist, um so mehr weichen wir vom richtigen und wichtigsten Wege ab und ergänzen das, was eigentlich schon so sein sollte, wie es nach unseren Verhältnissen sein muß. Weiter würde durch diese Einführung dem jetzt schon stark genug auftretenden Simultanwesen noch mehr Vorschub geleistet, was doch gewiß auch einen Grund zur Ablehnung abgibt.

Warg (Waden.)

Friedr. Ammann.

Zu der Frage: Sollen wir eine allgemeine Krankengeldzuschußkasse im Verband einführen? möchte ich mich kurz äussern. Dieser Plan ist gewiß von vielen Kollegen freudig begrüßt worden. Eine solche Kasse habe ich mir schon lange gewünscht und halte sie auf Grund meiner Erfahrungen für praktisch und nützlich, als manche Wohlfahrts-Einrichtung. Wer einmal als Familienvater arbeitslos oder krank war, der weiß, wie bitter eine derartige Zeit für die ganze Familie ist, der wird sich auch nicht scheuen, in gesunden Tagen für spätere Tage der Krankheit Opfer zu bringen. Ich gehörte früher einer ähnlichen, lokalen Einrichtung, die 15 Jahre bestanden hat, als Mitglied an. Hier konnten die Leistungen nur entsprechend gering sein. Der Wochenbeitrag betrug 12 1/2 Pfg., das Krankengeld 50 Pfg. täglich oder 3.— M. wöchentlich ein Vierteljahr lang. Trotzdem wurden die Beiträge von den Mitgliedern gerne geleistet. — Ich möchte nun den Vorschlag machen, daß bei unserer eventl. zu gründenden Krankenkasse zwei Kategorien oder Klassen eingeführt werden, und daß von allen beteiligten Mitgliedern ein Eintrittsgeld erhoben wird. Ich denke mir die Sache ungefähr so: I. Kategorie: 1.— M. Eintrittsgeld und 5 Pfg. Wochenbeitrag; Krankengeld 50 Pfg. pro Tag, 26 Wochen lang. II. Kategorie: Eintrittsgeld 2.— M., Wochenbeitrag 10 Pfg., Krankengeld 1.— M. täglich und ebenfalls 26 Wochen lang.

Das Eintrittsgeld wird erforderlich sein zur Bildung eines Grundstocks und des Reservefonds. Im übrigen dürften die Leistungen der Klasse den Beiträgen der Mitglieder entsprechend schon ziemlich bedeutend sein. Die Entlohnung in zwei Klassen halte ich aus praktischen Gründen für angebracht. Denn es werden jedenfalls mehr Verbandsmitglieder für den Plan zu haben sein, wenn schon für einen besonderen Wochenbeitrag von 5 Pfg. etwas geboten wird. In den Bezirken Aachen und Bocholt ist das ja heute auch schon so. — Gegen Simulanten muß jedoch m. E. etwas strenge vorgegangen werden, obgleich man keinem echten Verbandsmitgliede ein derartiges Unrecht zutragen darf. Ich wünsche, daß

der aufgetauchte Plan, eine solche Wohlfahrts-Einrichtung zu schaffen, viele Freunde im Kreise unserer Verbandsmitglieder finden möge, damit der Verbandsausschuß in seiner nächsten Sitzung in der Lage ist, die Gründung der Kasse endgültig zu beschließen.

Bierßen.

P. W. Ludwigs.

Eine Agitationstour

Durch einen Teil des westfälischen Verbandsbezirks unternahm die Kollegen Campha-Bocholt und Schiffer-Krefeld in der Zeit vom 16.—19. Januar. Es gilt naturgemäß sehr, die Erfolge der Coesfelder Bewegung (die von unseren neidischen Gegnern selbstredend aus Verbestärkten verkleinert werden) im Münsterlande und in den angrenzenden Bezirken auszunutzen. Greifbare Resultate sind insofern schon vorhanden, als seit der erfolgreichen Beendigung der Coesfelder Aussperrung bereits zwei neue Ortsgruppen im Münsterlande gegründet wurden, die eine recht große Ausdehnung bestimmt mit der Zeit erhalten werden. Zunächst wurden unsere tapferen Kollegen und Kolleginnen in

Coesfeld

besucht. Der zahlreiche Besuch dieser Versammlung bewies, daß die dortige Mitgliedschaft im allgemeinen noch von dem besten Geiste befeuert ist. Die Organisation ist selbstverständlich auch bemüht, der Kollegenschaft nach Möglichkeit nach wie vor eine starke Stütze zu sein. Der Kampf hat unsere jungen Coesfelder Mitglieder reifer gemacht. Mit bereitem Eifer trat in der an die Ausführungen der Referenten sich anschließenden Diskussion ein Kollege unter dem Beifall der Versammlung für eine Beitragserhöhung von 10 Pfg. pro Woche ein. Es wurde beschlossen, daß die Generalversammlung der Ortsgruppe sich mit dieser Frage näher befassen solle. Es soll hier auch erwähnt werden, daß der deutsche Textilarbeiterverband sich rechtlich bemüht, an den Erlösen der „Christlichen“ zu profitieren. Verschiedene „Genossen“, die bereits früher dem „Deutschen“ angehört, treten auch Kräfte für besonders Handwerk. Die Fabrikation von Bekleidungsgegenständen unsern Verband und seine Führer ist eine besondere Spezialität dieser Auskollagen. Wir hoffen, daß der „Deutsche“ in der Tat bald offiziell seinen Einzug hält und gewisse Elemente, die wir nicht an den Hochzeiten haben wollen und können, in sein Schlepptau nimmt.

Zu

Mhaus

Am 16. Januar eine ebenfalls gut besuchte öffentliche Versammlung statt. Diese Ortsgruppe wird, falls die noch bestehenden Kollegen ihre Gleichgültigkeit aufgeben, noch einen respektablen Zuwachs erhalten; einen wertvollen Fortschritt hat die Versammlung auf jeden Fall gebracht. Mißverständnisse wurden beseitigt, neue Aufklärung gegeben, und der empfangenen Anregung gemäß werden die Kollegen eifrig weiter arbeiten. Die Leitung ist in guten Händen, die am Orte beschäftigten Rheinländer arbeiten mit ihrem westfälischen Kollegen gemeinsam eifrig weiter an der Förderung unserer Sache. — Zu wünschen wäre, daß man den christlich organisierten Schuß und Weberarbeitern das Leben nicht so schwer macht. Die Arbeitgeber in dieser Gegend scheinen das Koalitionsrecht der Arbeiter sehr recht überflüssig zu halten und handeln demgemäß. Wir hoffen jedoch, daß sich diese Kollegen nicht ins Verderben stürzen lassen, vielmehr ihre Pflicht in jeder Hinsicht erfüllen und auf die Solidarität der christlich organisierten Arbeiterkraft rechnen. — In dem nächstgelegenen Städtchen Epe wurden am folgenden Tage die erforderlichen Vorbereitungen zur Abhaltung einer Agitationstourbestimmung getroffen und wird voraussichtlich hier demnächst eine Ortsgruppe unseres Verbandes entstehen. Dann müssen Gronau und Ochtrup, wo tausende Textilarbeiter sind, folgen. Am demselben Tage ging es nach

Rordhorn

in Horst, an der westlich-holländischen Grenze gelegen. Hier wurde z. B. in Folge einer Lokalbewegung der christliche Textilarbeiterverband zugleich mit dem „Deutschen“ eingeführt, welche Tatsache dem letzteren schwer im Magen liegt. Kaum hatte man im „Toten Lager“ in Erfahrung gebracht, daß die Christlichen am 17. d. Mts. eine öffentliche Versammlung mit freier Diskussion abhalten würden, wurden flugs alle Hebel in Bewegung gesetzt, um möglichst einen Erfolg zu verhindern. Man verschrub sich eine „deutsche“ Wölfe, nämlich den Genossen Mühl aus Bremen und arrangierte zunächst auf den 16. Januar — also Tags vor der Versammlung der Christlichen — selbst eine Versammlung. Hier waren die Herrschaften mit ihrer ganzen Krone besetzt, wußten sie doch, daß die Führer unseres Verbandes erst am folgenden Tage eintreffen würden. In diese öffentliche Versammlung war trotzdem äußerst zahlreich besetzt; selbstredend waren auch die Deutschen anwesend, um die Versammlung nach Kräften zu stören. Bedeute ein Christlicher, so wurde regelmäßig eine störende Anrede inwendig, sprach dagegen ein „Deutscher“, so herrschte murrende Ruhe. Nach dem schließlichen, aber wirksamen Austritt der Kollegen Camps und Schiffer folgte die „freie Diskussion“. Zunächst kam eine inzwischend „zufällig“ eingetretene weitere sozialdemokratische Größe, nämlich der Reichsorganisationssekretär aus Bielefeld an die Reihe, welcher behauptete, keine Gewerkschaftsverbände

Gebweiler. Am Montag, 12. Jan., fand unsere ordentliche Mitgliederversammlung statt. Nach Besetzung des Protokolls der letzten Versammlung trat die Kasse der Kassierer über Meyer den Bericht der Kasse vom letzten Jahre ab. Als die Kassierer er-
klärten die Bücher in Ordnung gefunden zu haben, wurde demselben Entlastung erteilt. Dann folgte der Bericht des Vorstandes. Nach-
dem der bisherige Vorstand als provisorisch galt, mußte das Los
entschieden. Es schied aus der bisherigen Vorstandsliste Alfred Treich,
welcher mit großer Mehrheit wiedergewählt wurde. Als Kassier-
revisoren wurden gewählt die Kollegen Bauer, Danner und Ludwig
Wogel, als Delegierter für das Kartell Albert Jäggy. Es wurde
nachher der Beschluß gefaßt, das jedes Mitglied verpflichtet sei, 10
Pfg. pro Vierteljahr in die Kartellkasse zu zahlen. Es wurde noch
die Einführung der allgemeinen Krankengeldzuschüsse besprochen.
Man kam dahin überein, daß bei Einführung einer allgemeinen
Krankengeldzuschüsse die Erhöhung von 5 Pfg. pro Woche prak-
tisch am besten durchführbar sei. Zum Schluß dankte der Vor-
sitzende den Mitgliedern für ihre Treue zum Verband und munterte
dieselben auf, so fortzuführen und kräftig zu agieren, daß unsere
Ortsgruppe erflorte, empfahl dann die Kongressbeschlüsse, welche
auch fast alle abgelehrt wurden.

Wiesentürkheim. Am Samstag, den 10. Jan. fand im Be-
sitzhause die diesjährige Generalversammlung der Ortsgruppe
statt. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden Bremer eröffnet und vom
Kollegen Müller geleitet. Der Kassierer Bänndorf verlas den
Kassenbericht und es ergab sich daraus ein Ueberschuß von ungefahr
21 Mk. für die Ortsgruppe. Als nun der Revisor erklärte, daß die
Kasse und Bücher sich in Ordnung befinden, wurde dem Kassierer
Bänndorf Decharge erteilt. Zum zweiten Punkt, Auswahl des
Kassierers und Schriftführers, wurden als Kassierer Wilhelm Holter-
mann und als Schriftführer Josef Bremer gewählt. Beide nahmen
die Wahl an. Hierauf ging man zum dritten Punkt, Auswahl von
Vertrauensmännern über. Aus der Wahl gingen hervor die Kol-
legen Wid, Feld, Joh. Janßen, Gnanberath, Gottfr. Janßen, Da-
ners, Knappert, Singler, Schwung, Peiser und Breuer. Sämtliche
Gewählte nahmen die Wahl an. Zugleich wurden die Kontrollen
Singler und Gnanberath wiedergewählt. Es erhielt dann das Wort
Kollege Simon aus Rheidt; derselbe verbreitete sich über die
Gründung einer Krankengeldzuschüsse, welche Frage für die Be-
zirksgeneralversammlung auf der Tagesordnung steht. Nachdem
dieser Punkt von Kollege Simon genügend klargestellt, folgte die
Diskussion. Es gingen zwei Anträge ein, welche nach einer kleinen
Redenung verschoben und von der Generalversammlung geneh-
migt wurden. Die Delegierten zur Bezirksgeneralversammlung
wurden beauftragt, in diesem Sinne zu stimmen. Es wurde dann
der Punkt „Ausgang eines Fragezettels“ verlesen bis zur ersten
Mitgliederversammlung. Hierauf dankte der Vorsitzende den bis-
herigen Vorstandsmitgliedern und Vertrauensmännern für ihre
Mühe und Arbeit, welche sie während ihrer Amtsdauer geleistet
haben, und richtete den Appell an die neuen Vorstandsmitglieder
und Vertrauensleute, mit demselben Eifer wie die Ausgehende-
nen zu arbeiten, damit unsere Ortsgruppe immer mehr an Mit-
gliedern zunehme. Danach schloß der Vorsitzende Müller die schon ver-
laufene Versammlung.

Stadbach. Sonntag, den 11. Januar, fand im Lokale
des Herrn Rommerstreich eine gut besuchte Kettenhändler-Ver-
sammlung statt. Dieselbe wurde vom Bezirksvorsitzenden Gernert ge-
leitet, welcher die Anwesenden darauf hinwies, daß ihrem Verufe
durch den technischen Fortschritt, sowie durch die Willkür mancher
Unternehmer große wirtschaftliche Gefahren drohten. Nach den
Mittelungen, die von verschiedenen Seiten gemacht worden seien,
hätten sich sehr viele Willkür nach und nach für die Kettenhändler
eingesprochen, diese seien nur durch gemeinsame Arbeit zu beseitigen.
Aus der Versammlung wurde den noch unorganisierten der An-
schluß an den christlichen Textilarbeiterverband empfohlen, und die
Notwendigkeit der Organisation auch für die Kettenhändler be-
gründet. Eine Anfrage ergab die Anwesenheit von 23 Organisierten,
von den Unorganisierten meldeten sich 13 dem Verbande als Mit-
glieder an. Im Monat Februar soll eine ähnliche Versammlung
für die Kettenhändler stattfinden, wozu wir hierdurch schon auf-
merksam machen wollen.

Stadbach. Sehr genügsame Arbeiter oder sehr glückliche
Arbeiterverhältnisse müssen unsere Erwähnung bei der Firma Schützle
& Cie. hier verdienen sein. Am 15. Januar waren die Arbeiter
durch einen ihrer Mitarbeiter zu einer Fabrikversammlung ein-
geladen worden. Die Rede des Redner hieß es aber nicht für
erforderlich, diese zu besuchen. Sie schienen es für überflüssig zu
halten, sich in einer Versammlung mal über die wirtschaftlichen Be-
hältnisse mit ihren Kollegen in einem Meinungsaustausch einzulassen.
Andererseits sind es, wie wir vernahmen, auch größtenteils solche, die
eine Organisation nicht für notwendig halten. Gehörten sie einer
Organisation an, so würden sie sicher so viel Selbstbewußtsein be-
sitzen, daß sie wenigstens nicht aus Feigheit bei solcher Gelegenheit
fernblieben. Eine Frage möchten wir aber an diese Kollegen richten:
Sind Sie auch mit allen Maßnahmen in der Fabrik zufrieden?

Stadbach. Am 18. Januar fand hier im Lokale des
Herrn Rademacher eine zahlreich besuchte Versammlung christlicher
Textilarbeiterinnen statt. In derselben hielt eine Kollegin
einen gut durchdachten Vortrag, in welchem sie im ersten Teile
über „weibliche Partisan und weibliches Ehrgefühl“ sprach. Dann
behandelte sie die Frage: „Wie ist es mit unserer heutigen Jugend
bestellt?“ Im dritten Teile ihres Vortrages: „Wie kann der Wohl-
stand unserer heutigen Jugend entgegengetreten und das Ehrgefühl
wieder gehoben werden?“ gab sie auch die Mittel zur Beseitigung
der heutigen Mißstände an.

Medicina verband es, die Buchdruckerinnen während ihres Vor-
trages in gespannter Aufmerksamkeit zu erhalten und erbatte leb-
haften Beifall für ihre Ausführungen.

An den Vortrag schloß sich eine sachliche und rege Diskussion
an. Es zeigte sich hier, daß der Unterrichtskursus für die Arbeiter-
innen schon Früchte gezeitigt hat. Nachdem noch der Vorsitzende
der Kreisler Ortsgruppe für Arbeiterinnen, sowie eine Kollegin
von dort, welche als Gäste zu der Versammlung erschienen waren,
die Anwesenden für den Verband animierte, hielt der Bezirksvor-
sitzende Gernert zum Schluß eine kurze Ansprache, in welcher er
sich besonders an die Spinnerinnen wandte und sie auf
das Bedeutsame aufmerksam machte, welches sie durch Fernbleiben
vom Verbande an den Tag legten. Hoffentlich werden diejenigen,
die anwesend waren, das Gedörte beherzigen und wahre Pionier-
innen für den Verband unter ihren Kolleginnen werden.

Stadbach. Die „Fachsitzung“ für den linksrheinischen
Bau des deutschen Textilarbeiterverbandes berichtet in Nr. 2 1903
über die Vertreterwahl zur Ortskrankenkasse für fabrikmäßige Be-
triebe. Sie gibt an, daß durch das Eingreifen der „Deutschen“ die
Wahlbeteiligung so stark geworden sei. Man sollte nun die Meinung
bekommen, daß nur sie es gewesen seien, die ein Interesse an der
Sache gehabt hätten. Auch von anderer Seite war man davon
überzeugt, daß dort eine Veränderung unbedingt notwendig sei, und
waren diesbezügliche Schritte getan, ohne zu wissen, daß die „Deut-
schen“ allein eingreifen wollten. Daß das Bestreben ihnen lieb
gewesen wäre, wollen wir gerne glauben.

Dann wird der Vorwurf erhoben, daß das Eintreten der
„Deutschen“ als eine sozialdemokratische Macho verstanden worden
sei. Ist es denn wirklich anders? Ist nicht seinerzeit der Buch-
druckerverband aus dem „freien“ Kartell aus dem Grunde ausge-
treten, weil dort eine solche „Mach“ betrieben wurde? Dann
wird den Christlichen vorgeworfen, daß diese, weil ihnen die Stim-
mzettel zu früh ausgegangen waren, welches auch zutrifft, diese be-
rechtigt hätten, die „Deutschen“ auch auszuweisen zu lassen. Dies
sei eine beliebige und geübte Taktik derselben.

Wer in dieser Taktik am meisten geübt war, und von welcher
Seite sie am beliebtesten ist, konnte an dem fraglichen Tage gut
wahrgenommen werden.

Gerade die Genossen sind es gewesen, die die Aufmerksamkeit der
Christlichen auf diesen Punkt gelenkt haben, denn eine große
Zahl derselben wollte sich von diesen Stimmentzettel geben lassen,
um dieselben ihrem Zwecke zu entziehen, sie wurden aber durchschaut.
Man braucht deshalb keinen Unterrichtskursus zu besuchen, um
solche Lehren zu empfangen, diese Lehren erteilen die Genossen,
ohne es zu wollen; hier aber zeigt sich wieder, wenn zwei das-
selbe tun, so ist es nicht dasselbe.

Mit dem Fröhlichen, womit der Bericht schließt, daß die Ar-
beiter das Freie der Christlichen erkannt hätten und für sie (die
„Freien“) eine goldene Zukunft blähe, wird es wohl noch gute Worte
haben, denn gerade das Auftreten der Genossen bei dieser Wahl
wird manchem Ängstigen die Augen geöffnet haben. Hier
haben sie sich wirklich in ihrer wahren Natur gezeigt.

Die moralische Qualifikation der Christlichen, welche sie nied-
riger hängen zu dürfen vermeinen, kann sich doch gehemat mit der

„Ihrigen“ messen; wenn das Verhalten der roten Brüder aber
„Ihrer“ Moralische entspricht, ja, Bauer, dann ist's was anderes.
Stadbach. Wie wenig günstig die Arbeiterverhältnisse
in manchen Betrieben sind, möge man aus folgenden Zahlen,
welche aus dem Vorkunde einer jugendlichen Arbeiterin, die in der
Firma „Glabbacher Aktien-Gesellschaft für Spinnerei und Weberei“
beschäftigt war, ersicht. Das Mädchen hatte laut Vorkunde keine
erste Abkündigung am 7. Juni, die letzte datiert vom 20. Dezember 1902.
In dieser Zeit betrug der Gesamtverdienst die Summe von 101 99 Mk.
Während dieser Zeit war das Mädchen angeblich nur zwei Wochen
krank. Es verleiht sich mit 28 Arbeitswochen. Dividiert
man nun den Gesamtverdienst durch 28, so ergibt man einen wochent-
lichen Durchschnittsverdienst von 3 64 Mk. oder pro Tag (die Woche
zu 6 Tagen gerechnet) 60¹/₂ Pfg. Von diesem Verdienst geht nun
noch ab für Krankenkasse 1 53 Mk. (Weil die Arbeiterin inzwischen
16 Jahre alt geworden) für Invalidenversicherung 0 20 Mk. Für
Straßen 18 70 Mk. Summa 20 43 Mk. Bleiben wir diese von der
Gesamtsumme ab, so verbleibt noch eine Wochenentnahme von
2 Mk 91 Pfg. Sonderbar muß die Höhe der Strafen bedünken.
Nach der Arbeitsordnung, sowie auf Grund der Gewerbeordnung
dürfen diese nur in seltenen Fällen die Hälfte des durchschnittlichen
Tagesarbeitsverdienstes übersteigen. Die Höchstgrenze war also hier
erreich. Hierbei hat man es aber nicht bedacht. In einem Falle
betrug der Verdienst 3 97 Mk. Hier von gingen ab für Krankengeld
0 06 Mk. und für Strafe 3 75 Mk., so daß das Mädchen noch ganze
18 Pfg. erhielt. Zu den beiden vorhergehenden Lohnperioden ging
der Verdienst einmal 2 Mk., das andere Mal 2 75 Mk. in Kranken-
geld und Strafe auf. Es bracht das Mädchen in 6 Wochen sage
und schreibe ganze 16 Pfg. nach Haus.

Wir wollen nicht annehmen, daß alle Arbeiter und Arbeiter-
innen in einem gleichen Verhältnisse stehen, auch nicht die Behaup-
tung aufstellen, daß diese Arbeiterin immer ihrer Pflicht nachge-
kommen sei. Es muß uns aber wundern, daß die Firma, wenn
dies nicht geschehenmäßig bei ihr vorkommt, die Arbeiterin so
lange unter den unwürdigen Umständen beschäftigt hat. Wehrt
sich schon von Seiten der Unternehmer der Vorwurf gemacht
worden, daß die Arbeiter die Arbeitsbedingungen nicht genügend
respektierten, wenn diese aber durch Strafen in dieser obigen Weise
gehandelt wird, und die Arbeiter dann noch gebuldet werden, so
sind es eben die Unternehmer, die diesen Vorwurf verdienen. Die
Arbeiter mögen aber aus dem Mitteilen die Lehre ziehen, daß
es noch viele gibt, die nicht mit den nötigen Kenntnissen der Ge-
werbeordnung vertraut sind und aus diesem Grunde benachteiligt
werden. Andererseits mögen sich aber auch alle befleißigen, die An-
ordnungen zu befolgen, damit keine Firma zu solchen Strafen Be-
rechtigung hat. Sollte es dann noch hier oder da eine geben, die
die gegengenen Sanktionen übertritt, so müssen diese aber auch zur
Rechenhaft gezogen werden. Wollen wir uns alles, auch das
Ungefähliche gefallen lassen, so verdienen wir nicht den Namen
Gewerkschafter.

Stadbach. Als unkollegial muß das Benehmen eines Ar-
beiters der Firma Bornfeld & Janßen bezeichnet werden. Selbiger
hatte vor kurzer Zeit den Bauhof, die Arbeit auf einem breiten
Stuhl mit einer solchen auf zwei schmalen Stühlen zu vertauschen.
Dieser Wunsch wurde auch befreit. Ein jüngerer Arbeiter melbete
sich für den breiten Stuhl, und fand dieserhalb ein Tauisch statt.
Was nun eingetreten ist, ist uns unbekannt, vielleicht ist die Auf-
fassung eine irrige gewesen, oder die Ueberlegung eine ungenügende.
Genug, dem ersten Arbeiter wurde der Wechsel wieder leid, und er
wachte es bei den Vorgesetzten dahin zu bringen, daß der jüngere
Arbeiter wieder auf die schmale Stühle gestellt und er wieder den
früheren „breiten“ erhielt. Wir wollen bemerken, daß ein solches
Verhalten wenig geeignet ist, die Sympathien und das Vertrauen
der Mitarbeiter zu erhalten, auch von Kollegialität weit entfernt ist.

Stadbach-Sährp. Am Sonntag, den 11. Januar, hielt
unsere Ortsgruppe ihre Generalversammlung ab. Nach Besetzung
und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung,
erstattete der Kassierer den Kassenbericht des verlaufenen Ge-
schäftsjahres. Da die Revisoren alles in besser Ordnung gefunden
hatten, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Bei der nun fol-
genden Vorstandswahl wurde unser bisheriger Ortsgruppenführer
mit absoluter Stimmenmehrheit wiedergewählt. Auch die Wahl der
übrigen Vorstandsmitglieder sowie auch die Wahl der Ver-
trauensmänner ging glatt von statten. Alle nahmen die Wahl
danach an. Kollege Dießen, Mitglied des Bezirksvorstandes,
referierte alsdann über die Krankengeldzuschüsse, welche inner-
halb unseres Verbandes eingeführt werden sollte. Fast alle Redner,
welche sich in der Diskussion zum Worte meldeten, waren mit den
Ansprüchen des Referenten voll und ganz einverstanden und dem
Vorstand der Ortsgruppe wurde es überlassen, auf der demnächstigen
Bezirksgeneralversammlung dieselben zu vertreten. Jetzt erging
eine anwesende Kollegin unserer Ortsgruppe das Wort, welche allen
aus Herz legte, unter den Kolleginnen zu agitieren, damit die-
selben auch immer mehr und mehr für unsere christliche Organi-
sation gewonnen würden. Auch wurde beschlossen, innerhalb kurzer
Zeit eine Versammlung der Arbeiterinnen abzuhalten. Hierauf
wurde die schon und anregend verlaufene Versammlung vom Vor-
sitzenden geschlossen.

Stadbach-Eiken. Sonntag, den 11. Januar fand im
Lokale des Herrn Friedr. Ruedt, Künzelsstraße, die ordentliche Ge-
neralversammlung unserer Ortsgruppe statt. Der Besuch derselben
war im Verhältnis zu der Mitgliederzahl gering zu nennen. Nach-
dem das Protokoll der vorigjährigen Generalversammlung verlesen
wurde vom Vorsitzenden Kollegen Haberlamp der Jahresbericht
unserer Ortsgruppe bekannt gemacht. Jetzt erstattete Kassierer
Meyer einen ausführlichen Kassenbericht vom 1. Januar bis Schluß
Dezember 1902. Der Vorsitzende dankte dem Kassierer im Namen
der Mitglieder. Dann wurde zur Wahl geschritten. Das Bezirks-
vorstandsmittel Sebastian Simons aus Rheidt legte den Mit-
gliedern ans Herz, sich tüchtige und richtige Männer zu wählen.
Sie hätten die Wahl ja in der Hand, und insofern brauchten
sie sich auch später nicht zu beklagen. Es schieden aus dem Vor-
stand Kassierer Meyer und Vorsitzender Hubert Broder. Kassierer
Meyer wurde mit großer Majorität wiedergewählt und Franz
Höbner und Peter Weder als Beisitzer. Als Revisoren gingen
aus der Wahl hervor: Hubert Broder und Franz Alers. An
Stelle des Vertrauensmannes Peter Knorr wurde Joseph Hebig
gewählt. Nun hielt Kollege Simons einen Vortrag über die an-
gelegte Krankengeldzuschüsse. U. a. führte er an, daß es sehr
notwendig und Pflicht eines jeden Arbeiters sei, einer solchen Kasse
beitreten, damit, wenn einer krank würde, er auch ein genügendes
Einkommen habe, und sich genügend erholen könne, ohne daß
die Familie zu darben brauche. Reicher Beifall erntete Kollege
Simons für seinen lehrreichen Vortrag, wozu sich eine lebhaft
Diskussion angeschlossen. Hierauf machte der Vorsitzende auf das Wache-
ner System aufmerksam, welches einstimmig gutgeheißen wurde.
Zum Schluß richtete Kollege Simons einen warmen Appell an die
Mitglieder, sich besser wie bisher an den Versammlungen zu be-
teiligen und eifrig zu agitieren für unseren Verband. Hierauf
fand die schon verlaufene Generalversammlung ihr Ende.

Gergent. Sonntag, den 4. bis. Am 11. fand im Lokale des
Herrn Rutenbach die Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe
statt. Selbige wurde eröffnet durch den Vorsitzenden Kollegen Everts
mit folgender Tagesordnung: 1) Rechnungablage, 2) Vorstandswahl,
3) Berichtendes. Zu Punkt 1 erhielt der Kassierer Kollege
Reub das Wort und berichtete über den Stand der Kasse im Laufe
des verlaufenen Jahres. Kollege Willems erklärte im Namen der
Revisoren Bücher, Belege und Kasse in besser Ordnung befinden zu
haben, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Zu Punkt
2 gab der Vorsitzende bekannt, daß die Kollegen Schyns und Reul
(Schriftführer und Kassierer) ausbleiben, selbige wurden jedoch ein-
stimmig wiedergewählt. Als Kassierrevisoren für das Jahr 1903
wurden die Kollegen Becker, Willems und Kollen gewählt. Hier-
auf erstattete der Bezirksvorsitzende einen längeren Bericht über den
ganzen Centralverband und speziell über unsere Bezirk, welcher
sehr heifällig aufgenommen wurde. Nach Erledigung einiger in-
terner Angelegenheiten wurde die Gründung eines Distrikts
besprochen und wurde hierzu das Lokal des Kollegen Everts-Wil-
berg gewählt. Hierauf schloß der so schon verlaufene Ver-
sammlung.

St. Hubert. Am 11. Jan. fand hier im Lokale von Joh.
Schumachers die ordentliche Generalversammlung der Ortsgruppe
statt, welche schon besetzt war. Nachdem der Vorsitzende die
Versammlung eröffnet und die Erschienenen begrüßt hatte, gab der-
selbe einen Uebersicht über die Zahlung der Beitragsbeiträge ge-
legentlich der Coesfelder Aussperrung. Er dankte den Mitgliedern für
ihre Unterstützung und ermahnte dieselben, in dem voranschreitend
für die nächste Zeit bevorstehenden Kampfe der Samstags ihre
Solidarität zu zeigen und unsere Kollegen nach Kassen zu unter-
stützen und zum Siege verhelfen. Darauf glich derselbe zur Tages-

ordnung über und verlas den Kassenbericht für das zweite Halb-
jahr 1902. Punkt 2, Vorstandsbericht, wurde dahin erledigt, daß der
ausstehende Kollege Janßen wiedergewählt wurde. Zu Revisoren
wurden die Kollegen Wilhelm Müller und Jakob Höcker gewählt.
Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden und der Mahnung, fleißig
für den Verband zu agitieren, wurde die Versammlung geschlossen.

Harde. Am Samstag, den 10. Januar fand im Lokale von
Wescher Wille unsere Generalversammlung statt, welche besser
besucht hätte sein können. Zu Punkt 1 erstattete der Vorsitzende
den Geschäfts- und Kassenbericht vom verlaufenen Jahre. Die Re-
visoren erklärten hierauf, Bücher, Kasse und Belege in besser Or-
dnung gefunden zu haben und wurde der Kassierer entlastet. Einen
schönen Vortrag hielt darauf Kollege Gustav Kamms aus Glad-
bach, welcher über das Thema: „Die Festsetzung und Entwicklung
der christlichen Gewerkschaften und innere Organisation und Ver-
waltung unseres Central-Verbandes“ referierte. Redner legte dar,
wie durch das Entstehen der christlich-sozialen Bewegung in den
letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts die christlichen Gewerk-
schaften ins Leben gerufen worden seien, wie sie sich weiter ent-
wickelt und sich zusammengeschlossen hätten in einem Gesamtver-
band für Deutschland. Sollen die christlichen Gewerkschaften be-
stehen können und bestehen bleiben, so sei unbedingt innerhalb der-
selben Ordnung, Autorität und Disziplin notwendig. Redner schloß
mit den Worten: Mit einer kleinen aber wohlgeordneten Gewerk-
schaft, in welcher Autorität und Disziplin herrscht, kann man mehr
Erfolge erzielen, als mit einer großen, in der Unordnung und
Disziplinlosigkeit sich eingeheftet haben. Zu Punkt 3, Vorstandswahl,
wurde als Vorsitzender Kollege F. Meulenbergh, als Schriftführer
Kollege W. Benzen, als Kassierer F. Dohmen und als Vertrauens-
mann J. Peters gewählt. Alle nahmen das Amt dankend an. Es
sprach nun nochmals Kollege Kamms über Krankengeld-Zuschüs-
se und wurde hierauf die anregend verlaufene Versammlung mit
dem Appell, treu und unermüdet für unsere gute und gerechte
Sache weiter zu arbeiten, vom Vorsitzenden geschlossen.

Krefeld IV. (Bezirksversammlungsbericht.) Die vorgeschriebene
Generalversammlung wurde vom Kollegen Gohren eröffnet und geleitet.
Nach dem Rechnungsbericht schritt man zur Vorstandswahl.
Aus derselben ging als wiedergewählt der Kassierer Franz Hüb
und an Stelle des einmündigen abgehenden Schriftführers Josef
Wein Kollege Rühler jr. hervor. Als Kartelldelegierte wurden die
Kollegen Beitz und Wein gewählt. Weiter wurde beschlossen, 1/2
des Bestandes der Ortsgruppenliste der Distrikte zu überweisen.
Nachdem Kollege Wein einen Appell an die Versammelten gerichtet,
die gemeinsamen Mitgliederversammlungen besser zu besuchen und
sich dem Unterrichtskursus anzuschließen, wurde die Versammlung
geschlossen.

Kettwig. Am Sonntag, den 11. Jan. fand unsere Mit-
gliederversammlung statt, welche gut besucht war. Der Vorsitzende,
Kollege Heimrich eröffnete die Versammlung mit dem christlichen
Gruße und hieß alle erschienenen Mitglieder herzlich willkommen.
Dann wurde zur T.-D. übergegangen und vier neue Mitglieder auf-
genommen. Hierauf nahm Kollege Herweg das Wort und wies
auf die Kohlenverkaufskasse hin, wofür sich alle Kollegen sehr
interessierten. Die Angelegenheit wird auch noch weiter besprochen.
Alsdann schloß der Vorsitzende die Versammlung und ermahnte die
Kollegen treu zum Verbande zu halten und fleißig zu agitieren.

Redt. (Deutsche Arbeiterliste.) Der kleine Kampf bei
der Firma Gimes, wozu Mitglieder aller drei Verbände beteiligt
waren, hat einen traurigen Abschluß gefunden. Es handelte
sich um die Abwehr gegen eine Vorkredition. Die Firma wollte
den Lohn auf Pfähle bis zu 10 Pfg. pro Meter reduzieren. In
einer Fabrikversammlung, die von den Arbeitern zur Besprechung
der Reduktion abgehalten wurde, erklärte man sich einstimmig
gegen dieselbe. Besonders waren es die Sendboten des deut-
schen Textilarbeiterverbandes, diesmal der Genosse Busch-
hüter, welcher erklärte, die „Deutschen“ sollten nur die Arbeit stehen
lassen, der Verband unterstütze keine Mitglieder. Ob der nämliche
Buschhüter jetzt, nachdem die Arbeiter schon monatelang geringen
Lohn, keine Bekleidungsgegenstände angefordert hat, „Streikführer“
zu spielen, wissen wir nicht, jedoch ist es Tatsache, daß am Don-
nerstag, den 15. Januar ein „Deutscher“ die Arbeit aufge-
nommen hat. Nachdem dieses geschehen, ließ ein Mitglied des
Kieberei-Beberverbandes nach Haus und besaß seinen
17jährigen Sohn, ebenfalls die Arbeit aufzunehmen. Hierauf lei-
stete nachmittags noch ein Deutscher und noch ein Arbeiter-
verbändler Arbeiterwilligen-Dienste; somit war der Kampf für
die Arbeiter verloren.

Anderen Tags wurde ein Mitglied des christlichen Verbandes
von der Firma aufgefordert, sofort die Arbeit aufzunehmen, widri-
genfalls es sich als entlassen betrachten dürfe. Unser Mitglied
hat die Arbeit aber nicht sofort aufgenommen, sondern erst ge-
meinsam mit unsern andern Mitgliedern und, nachdem denselben
vom Verband erst die Bewilligung dazu erteilt wurde. Was
sagen die Arbeiter zu diesen neuen „deutschen“ Streichen? —
Schimpfen, Sägen, Verleumben (siehe „San-Fachzeitung“) einezeit
und Verrot an den armen Arbeitervorbereitern andererseits, das sind die
Tugenden, die man bei dem „Aleinbestehenden“ findet. Arbeit-
kollegen allüberall, laßt Euch die Vorgänge, die sich hier in Oedt
abgespielt haben, als Lehre dienen und traut — schaut — wollt
Ihr nicht immer mehr verelenden, keinen Geldbesitzer, die zwar
gt-r-r-oh sind im Streikfäden — pardon, Wandspigen, aber
klein, sehr klein im Pfeifen.

Rehine. Am 11. Januar fand unsere diesjährige General-
versammlung im Bergandllokale statt. Der Vorsitzende gab zu-
nächst in kurzen Zügen ein Bild von der Gründung und dem
Wachstum unserer jungen Ortsgruppe. Nachdem bei der ersten
grundlegenden Versammlung nur 27 Arbeiter dem Verbande be-
getreten seien, zählte unsere Ortsgruppe am Jahreschlusse 236
Mitglieder. Nachdem nun vom Schriftführer das Protokoll der
letzte Versammlung verlesen war, erhielt der Kassierer das Wort
zum Kassenbericht, den er in ausführlicher Weise erstattete. Die
Kassierrevisoren, Kollegen Hagemann und Hellmann, berichteten dann
über die von ihnen vorgenommene Revision, und auf ihren Antrag
erteilten die Versammelten dem Kassierer Entlastung. Die aus-
scheidenden Vorstandsmittelglieder Bultmann, Henter und de Kluener
wurden wiedergewählt. Nun wurden auf Vorschlag des Vorstandes
für den verstorbenen Vertrauensmann von den Genossen und
einen ausstehenden Förderer drei neue Vertrauensmänner ge-
wählt. Dann wurde beschlossen, den Vertrauensleuten zehn Mk. aus
der Ortsgruppenkasse zu bewilligen. Hierauf nahm Kollege Herting
das Wort zu einem Vortrage. Redner sprach über das Thema:
„Der deutsche Kaiser und die Arbeiter“. Kräftiger Beifall folgte
seinen Ausführungen. Auf Antrag mehrerer Mitglieder wurde be-
schlossen, einen Antrag an die Bezirks-Generalversammlung zu
stellen, dahingehend, daß die Statuten der Krankenkasse einer Ab-
änderung unterzogen werden. Nach einem kurzen Schlußwort
endete gegen 7 Uhr die schon verlaufene Versammlung.

Roetgen. Sonntag, 11. Jan. fand im Lokale von August
Reinartz hier selbst die ordentliche Versammlung für das letzte Quartal
1902 statt. Hatte der Vorstand besetzt, die Versammlung wurde
Reichs eröfnet, so sah er sich in dieser Erwartung getäuscht,
als von den circa 110 Mitgliedern der Ortsgruppe ganze 35 sich bei
Eröffnung der Versammlung eingefunden. Kollegen von Roetgen,
wann werdet Ihr solche unverlässliche Gleichgültigkeit abstritteln,
sehet Ihr denn nicht ein, wie durch ein solches Verhalten das An-
sehen unserer Organisation geschädigt wird? Nachdem der Vor-
sitzende die Erschienenen begrüßt und die T.-D. bekannt gegeben,
wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und behatte-
los angenommen. Aus dem sich anschließenden Bericht des Kassierers
sind hier folgende Daten wiedergegeben: Mitgliederbestand am 1.
Januar 1902 = 93, 1. Jan. 1903 = 110. Abgenommen am 1.
Jan. 1902 = 5, am 1. Jan. 1903 = 7. Die Gesamtsumme
betrug 1037 30 Mk. An den Bezirk abgeteilt wurden 759 Mk.,
Krankenkasse 217 Mk., Ortsgruppenkasse 121 69 Mk. Edmund
Schachtmann und Hermann Gauscher wurden als Kassierrevisoren
gewählt. Bei der hierauf stattfindenden Vorstandswahl wurde
Kollege Strodt als Vorsitzender wieder- und die Kollegen Ferdinand
Wolter und Josef Gauscher neugewählt. Als Vertrauensmann für
die Passhöhe Roit wurde Kollege Johann Thyrjen von dort ge-
wählt und bestätigt. Es wurde darauf hingewiesen, daß an
einem der nächsten Sonntage wieder eine Sitzung des Komitees
eintritt, des weiteren wie notwendig es sei, die Sammler
in ihrem schwierigen Amte zu unterstützen, und wie wenig die-
seitens vieler Mitglieder beachtet wird. Nachdem die Ver-
sammlung den Kollegen J. Gauscher bestimmt, die Ortsgruppe auf
der Bezirksversammlung zu vertreten und als Ort der nächsten
Versammlung das Lokal Reus hier selbst bekannt gegeben worden,
schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Blindberg. Am 10. Jan. hielt unsere Ortsgruppe ihre Generalversammlung ab. Dieselbe war gut besucht. Nach Eröffnung wurde dem Vorsitzenden Bericht erstattet über die Kassenverhältnisse des vergangenen Jahres, und wurde nach Entgegennahme eines Berichtes seitens der Revisoren dem Kassierer Rechnung erteilt. Bei der Neuwahl wurde Anton Buch als Vorsitzender Josef Jöcher als Schriftführer und Peter Hagen als Vorstandsmitglied gewählt. Außerdem wählte man für das laufende Jahr zwei Revisoren. Nach Erhebung des geschäftlichen Teiles hielt der Kollege Jöcher einen Vortrag. In demselben warf er einen Rückblick auf das vergangene Jahr und folgerte daraus, daß wir immer noch nicht frei von Sorgen sind. Er sei noch vieles zu erstreben imstande, das die Arbeitslosigkeit, der Mangel an Brot, die wirtschaftliche Notlage der Arbeiterklasse. Nachdem Redner noch Mittel und Wege zur Erreichung dieser Ziele angegeben, forderte er alle auf, als Agitatoren für den Verband aufzutreten, jeder nach seinen Kräften. Es würde dann auch wirklich vorwärts gehen. Nach einer regen Diskussion über das Material machte der Vorsitzende noch auf die Kassenverhältnisse aufmerksam und es schloß die Versammlung mit der Aufhebung derselben. Am Schluß forderte er alle auf im Sinne des Verbandes für den Verband tätig zu sein, zum Wohle der Ortsgruppe wie des ganzen Verbandes.

Wärsfeld. Am 11. Januar abgehaltene Generalversammlung war sehr gut besucht. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung wurde seitens des Vorstandes über die Einkünfte und Ausgaben des letzten Jahres sowie über den gegenwärtigen Stand der Kasse berichtet. Die beiden Revisoren berichteten, die Kasse in bester Ordnung befinden zu haben, und wurde dem Vorstand Entlassung erteilt. Hierauf wurde zur Vorstandswahl geschritten und gingen als Vorstandsmitglieder aus der Wahl die Kollegen Wilhelm Kreuz und Gerhard Schloß hervor. Weiter Punkt 3 der Tagesordnung hielt der Vorsitzende ein längeres Referat über: "Für und wider das Zweifelhafte", und bemerkte am Schluß seiner Ausführungen, daß in nächster Zeit die Frage des Zweifelhafte öffentlich debattiert werden würde. Der Vorsitzende richtete an die Anwesenden die Bitte, mit dazu beizutragen, daß diese für uns so wichtige Frage rein objektiv behandelt werde. Hierauf anschließend gab es noch eine rege Diskussion über die Nachweiser Arbeitsbeschäftigung, die viel Interessantes zu Tage brachte. Dann schloß der Vortrag zur reger Beteiligung der anwesenden Mitglieder verlaufene Versammlung.

St. L. (Generalversammlung vom 11. Januar 1903) Am Sonntag, den 11. Januar fand im Gasthof zum Kranz eine ordentliche Generalversammlung statt. Der Besuch war ein ziemlich guter zu nennen. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Kollegen Baumgartner eröffnet und erstattete derselbe den Jahresbericht, aus dem wir folgendes entnehmen: Aufgenommen wurden im ersten Quartal 93 Mitglieder, im zweiten Quartal 11 Mitglieder, im dritten Quartal 11 Mitglieder und im vierten Quartal 1 Mitglied. Summa 116 Mitglieder. Ausgetreten sind im Laufe des Jahres 30 Mitglieder, verstorben sind 11 Mitglieder, ausgeschieden 1 Mitglied, gefahren 1 Mitglied, somit am Schluß des Jahres 73 Mitglieder. Einnahmen der Ortsgruppe: Wochenbeiträge zusammen 576,60 Eintragsgeld 58 Mk. An Extrabeiträgen gingen ein 90 Mk. An den Barm wurden abgeliefert 68,51 Mk., die Ortsgruppe selbst hatte 62,67 Mk. Auslagen, jedoch ein Kassenbestand von 33,60 Mk. verblieb. Hierauf folgte der Bericht der Kassenrevisoren, dieselben erklärten, Bücher und Kasse in Ordnung befinden zu haben, worauf dem Kassierer Entlassung erteilt wurde. Sodann wurde zur Neuwahl geschritten, der Vorstand erklärte, sein Amt niederzulegen, weil er mit Arbeit zu sehr belastet sei, und wurde hierauf Kollege Reinhard Walter als erster Vorsitzender und Kollege Wilhelm Blatt als zweiter Vorsitzender gewählt. Schriftführer und Kassierer legten ebenfalls ihr Amt nieder und wurden an deren Stelle als Kassierer Kollege Ernst Hummel und als Schriftführer Kollege Philipp Sätterle gewählt. Als Vertrauensmann wurde Ignaz Philipp gewählt während der Kollege Philipp Sätterle sein Amt als Vertrauensmann nicht beibehält. Nach einer sehr lebhaften Diskussion wurde die Versammlung um 6 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Briefkasten.

Wärsfeld. Eure Versammlungsanzeige ist mit nicht zusammengelesen. Gruß E. S.

Verbandskalender.

Wärsfeld. Sonntag, 26. Jan., abends 8 1/2 Uhr ordentliche Generalversammlung bei M. Scheidweiler, Kapellenstr. 2. O.: Jahresbericht, Rechnungsablage, Bericht der Revisoren, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden.

Waldheim. Sonntag, den 25. Jan., nachm. 5 1/2 Uhr öffentliche Wanderversammlung im Lokale R. Kuhls. Referent an dem Bericht. In dieser Versammlung werden sämtliche Wanderversammlungen von Waldheim und Umgebung eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. 5 Uhr bei H. Sonntag Generalversammlung, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Alle zahlreich erscheinen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 4 Uhr ordentliche Generalversammlung. Von 1/4 Uhr ab Besprechung und Entscheidung über die angelegte Kranzengeldbeschlusse. Lokal "Kranzlein".

Waldheim. Sonntag, den 25. Januar, nachm. 4 1/2 Uhr im Saale von Hubert Rommerstücken: Generalversammlung. 2. O.: im Lokale. Alle Kollegen dringend eingeladen. Bezirksvorsitzender Schriftführer wird erscheinen.

Waldheim. Sonntag, den 25. Januar, abends 6 Uhr, beim Birken Wärsfeld im Saal: Generalversammlung. 2. O.: Kassenbericht, Neuwahl und Bericht des Vorsitzenden. Alle zahlreich erscheinen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., morgens 11 Uhr Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe bei Adele Jöcher. 2. O.: Rechnungsablage und Vorstandswahl.

Wärsfeld. Freitag, den 23. Januar, abends 8 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Vorstandswahl und Rechnungsablage. Erscheinen aller Mitglieder Ehrenpflicht.

Waldheim. Sonntag, 1. Februar, nachm. 6 Uhr, im Lokale Geschäftsleiter Krieger an der Küche Versammlung aller Mitglieder, die sich am gemeinsamen Kohlenberg beteiligen wollen. Nachher Bericht des Vorsitzenden.

Waldheim (Kranzlein). Sonntag, 31. Jan., abends 8 1/2 Uhr, große öffentliche Generalversammlung im Lokale des Herrn C. Kautzky, Waldheimstr. 2. O.: Die Aufgabe und die kulturelle Bedeutung der christlichen Gewerkschaften. Referenten: Dr. Jörg-Eisen und Kollege Köhler-Oßling. Kollegen, recht fleißig für die Versammlung agieren.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. 6 1/2 Uhr, öffentliche Versammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Besprechung öffentlicher Angelegenheiten. Referenten: Bezirksvorsitzender J. Jöcher, Waldheim und H. Franz-Lobberich, Waldheim.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, abends 6 Uhr, im oberen Saale von Heinrich Müller Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Wahl der Revisoren, Bericht des Vorsitzenden.

Waldheim. Sonntag, den 25. Januar, abends 6 Uhr, Mitgliederversammlung bei Georg Leber. 2. O.: Rechnungsablage und Vorstandswahl. 5 Uhr Unterredung.

Waldheim. Sonntag, 1. Februar, abends 6 Uhr, beim Ehemaligen End Steinweg, Waldheim, Versammlung. 2. O.: Bericht der Revisoren, Kranzengeldbeschlusse, Gemeinjahr Angelegenheiten.

Waldheim. Sonntag, 1. Februar, mittags 1 Uhr im Lokale unseres Kollegen Adam Eberz zu Waldheim. Versammlung des Vereins. Alle Mitglieder sind freundlich eingeladen.

Waldheim. Sonntag, den 1. Februar, im Lokale des Herrn A. Hummel Versammlung der Ortsgruppe, wenn Angelegenheiten eingeladen sind. 2. O.: Aufnahme neuer Mitglieder, Bezirksgeneralversammlung betr. und Kranzengeldbeschlusse.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., morgens 10 1/2 Uhr, Generalversammlung der Ortsgruppe beim im Lokale von Jos. Eberz (oberer Zimmer). 2. O.: im Lokale.

Waldheim. Sonntag, den 25. Januar, nachm. 6 Uhr, im Lokale von Birne H. Krey: Generalversammlung. 2. O.: im Lokale. Alle müssen erscheinen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., morgens 11 Uhr bei Hammerbauer, Waldheim, Generalversammlung des Kranzengeldes, nachmittags 6 Uhr Generalversammlung der Ortsgruppe im selben Lokale. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Wärsfeld. Sonntag, 25. Jan., morgens 11 Uhr, im Lokale des Herrn Karl Müller - Vorstandswahl der Wärsfelder Ortsgruppe. 2. O.: im Lokale.

Wärsfeld. Sonntag, 25. Jan., nachm. 6 Uhr, bei Karl Müller Generalversammlung. 2. O.: sehr wichtig. Es ist Ehrenpflicht aller Mitglieder zu erscheinen.

Wärsfeld. Sonntag, 25. Jan., morgens punkt 11 Uhr, Mitgliederversammlung beim Ehemaligen Heinrich Eberz an den drei Röhren, Waldheimstr. 19. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Kranzengeldbeschlusse, Bericht des Vorsitzenden. Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder (sogar besonders der Sammler) sowie der Kolleginnen wird gebeten.

Wärsfeld. Sonntag, den 25. Januar, abends 6 1/2 Uhr, im neuen Saale von Aug. Fiedler, Waldheimstr.: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. In dieser wichtigen Versammlung sind alle Kollegen und Kolleginnen dringend eingeladen.

Wärsfeld. (Sonntag). Sonntag, den 25. Januar, abends 6 Uhr, öffentliche Generalversammlung bei Karl Müller. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Alle Kollegen und Kolleginnen dringend eingeladen.

Wärsfeld. (Arbeiterinnenversammlung). Sonntag, 25. Jan., findet im unteren Saale der "Licht" Dienstwohnung abends punkt 6 1/2 Uhr große Arbeiterinnenversammlung statt. Referent: Sekretär Doppelstein. Die Kolleginnen werden um pünktliches Erscheinen gebeten. Fremdbesucher nicht zugelassen.

Waldheim. Freitag, 30. Jan., abends 9 Uhr, im Lokale Wärsfeld, Waldheimstr. 19. O.: Mitgliederversammlung. 2. O.: im Lokale. Wegen der Wichtigkeit werden die Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.

Waldheim. Sonntag, den 25. Januar, nachm. 5 1/2 Uhr im Lokale Joseph Döcker: Mitgliederversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Dittmannsbuch mitbringen. Lobberich. In nächster Zeit wird ein Unterredungsbuch errichtet, das diejenigen, welche sich beteiligen wollen, müssen sich innerhalb 14 Tage beim Vorsitzenden melden.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. 3 Uhr, im Waldheimstr. 19. O.: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Ehrenpflicht.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., vorm. 1/2 12 Uhr, bei Herrn G. G. Generalversammlung. Wegen der Wichtigkeit der 2. O. sind alle Mitglieder verpflichtet zu erscheinen.

Waldheim. Sonntag, den 25. Januar, nachm. 6 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Ehemaligen Herrn Joseph Müller, wozu alle Mitglieder dringend eingeladen werden.

Waldheim. Samstag, 24. Jan., abends 8 Uhr, im Waldheimstr. 19. O.: Generalversammlung. Wegen wichtiger 2. O. ist zahlreiches Erscheinen erforderlich. Ungezogene Mitglieder werden gebeten, sich zu entschuldigen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 Uhr, im Lokale von Birne H. Krey: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

Waldheim. Sonntag, 25. Januar, nachm. 5 Uhr Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl und Bericht des Vorsitzenden. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., nachm. punkt 6 Uhr, im oberen Lokale bei Wärsfeld: Generalversammlung. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Bericht des Vorsitzenden. Die Mitglieder werden gebeten, um zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu bemühen.

Waldheim. Sonntag, 25. Jan., abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung beim Birken Wärsfeld. 2. O.: Rechnungsablage, Vorstandswahl usw. Sämtliche Mitglieder sind dringend eingeladen.

An besonderen, freiwilligen Beiträgen zu den Kosten der Coesfelder Ausperrung gingen ein:

aus Erndebach (Christl. Glasarbeiter)	20.-	Mk.
" Baffon	2.-	"
" Friedberg bei Augsburg	1 20	"
	23 20	Mk.
	Früher 6196 70	"
	Summa 6219 90	Mk.

Wärsfeld, den 20. Jan. 1903.
Der Centralvorsitzende: C. M. Schiffer.

Sterbe-Tafel.

†

Rheine. Unser Vertrauensmann van den Heuvel ist gestorben - wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter.

Ehre seinem Andenken!

Einladung!

Am Sonntag, den 15. Februar 1903, morgens 9 Uhr findet in M. Gladbach im Volkshaus, Silesienstraße 61, die ordentliche Generalversammlung der Central-Einkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., statt, zu der die Vorstände der angeschlossenen Genossenschaften hierdurch ergebenst eingeladen werden. Desgleichen sind die Vorstände derjenigen Genossenschaften, welche vor der Eintragung angeschlossene Waren bezogen haben, zum ersten Teil der Verhandlungen (der Bilanzlegung) freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Geschäftsberichts.
 - 2) Vorlage der Jahresrechnung.
 - 3) Genehmigung der Gewinn- und Verlustrechnung.
 - 4) Entlassung der Geschäftsführer.
 - 5) Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
- Hierauf eineinhalbstündige Pause; während dieser Zeit gemeinschaftliches Mittagessen.
- Am 1/3 Uhr Wiedereröffnung der Verhandlungen, an denen teilzunehmen nur die Vorstände der zur Zeit angeschlossenen Genossenschaften berechtigt sind.
- Fortsetzung der Tagesordnung:
- 6) Ergänzungswahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrates.
 - 7) Genehmigung der Geschäftsordnung für den Vorstand.
- 8) Anträge:
- a) Anstellung einer dritten kaufmännischen Kraft.
 - b) Erhöhung der Kassenkammer.
 - c) Veräußerung des Betriebskapitals.
 - d) Verkauf eines Grundstücks zu Lagerzwecken.
- 9) Bericht des Vorsitzenden.
- NB. Es wird darauf hingewiesen, daß nach unserm Statut alle Anträge zur Generalversammlung mindestens 14 Tage vor derselben dem Aufsichtsrat schriftlich eingereicht sein müssen.
- M. Gladbach, den 18. Januar 1903.
Central-Einkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H.
Der Aufsichtsrat: H. A. Anton Schöberl Vorsitzender.

II. Verbandsbezirk (M.-Gladbach).

Sonntag, den 8. Februar 1903, nachm. 2 Uhr, findet im Lokale des Herrn Rommerstücken M.-Gladbach (alter Markt) die ordentliche Generalversammlung unseres Verbandsbezirks statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
 - 2) Vorstandswahl.
 - 3) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und deren Ersatzmänner.
 - 4) Bericht über die im vorigen Jahre zurückgebliebenen Kranzengeldbeschlusse resp. Beschlußfassung über dieselbe.
 - 5) Beschlußfassung über das Vermögen des früheren Gladbacher Verbandes.
 - 6) Antrag des Kassier I:
 - a) Aenderung des Verhältnisses der Beteiligung des Bezirksvorstandes beim Distrikte und Arbeitervertreterverein;
 - b) Regelung der Beteiligung beim Bezug der Waren zum Gewerbegebiet und den Ortsgruppen.
- II: Die Beschäftigung der Ortsgruppen und die Ausdehnung des Verbandes;
- 7) Antrag des Kassier II: Ausschluß derjenigen Mitglieder, welche ohne genügenden Grund einen Vertrauensposten ablehnen.
- Sodann wird hierdurch den Delegierten die Beratungen gegenstände zur Kenntnis bringen, machen wir die verehrlichen Vorstände der einzelnen Ortsgruppen darauf aufmerksam, daß soweit dies noch nicht geschehen, die neugewählten Vorstandsmitglieder mit Namen und Wohnort dem Bezirksvorstande einzureichen sind; (§ 38 Abs. 4 des Statuts), damit denselben die Legitimationskarten rechtzeitig gestellt werden können.
- Der Bezirksvorstand.
J. B. Wirth Hermes, Vorsitzender.

Rheindt.

Empfehle den werten Verkaufskollegen und Konsumvereinen meine Holzschuhmacherei Biefere zu den billigsten Tagespreisen.

Schachtelungsvoll
Joseph Wohl
Dahlenerstraße 169.

Rheindt.

Empfehle den werten Verbandskollegen und Konsumvereinen meine

Schuhmacherei.

Biefere zu den billigsten Tagespreisen.

Schachtelungsvoll
Friedrich Wilhelm Jenneßen,
Bachstraße 142.

Handarbeit

die garantiert handgemachten, aus bestem Material hergestellten

Arbeits-Schuhe und Stiefel

von
H. Korkhoff in Uelmen.
Kretschke in vielen besseren Schuhgeschäften.
Aachen, Markt 10, und obige Markt- und alle anderen.

Schutzmarke

Prämiiert Industrie und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902.

Blumenberg.

Generalversammlung am Sonntag, den 25. Januar, nachm. 6 Uhr bei Jos. Logrand, Blumenbergstraße, Generalversammlung. 2. O.: im Lokale.

Wärsfeld.

Gewerkschafts-Konsum-Verein "E. S. m. b. H." Sonntag, den 1. Februar, abends punkt 6 Uhr, im Restaurant Schmitz, Breite- und Wald-Friedrich-Str., Generalversammlung. 2. O.: 1) Rechnungsablage (Blumenberg) 2) Neuwahl von Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern 3) Bilanzfrage 4) Lagerhalterfrage 5) Bericht des Vorsitzenden. (Mk. 1 20) Der Vorstand

St. Lönis.

Gewerkschafts-Konsum-Verein "E. S. m. b. H." Sonntag, den 25. Januar, abends 7 Uhr Generalversammlung im oberen Lokale des Wärsfeld. 2. O.: 1) Bericht des Vorstandes über Stand und Umstand des Konsumvereins, 2) Vortrag des Herrn Bellander über den Antrag des Ausschusses der Konsumvereine an die Central-Einkaufsgenossenschaft. In dieser Versammlung sind alle Mitglieder nebst ihren Frauen dringend eingeladen. Die Versammlung findet direkt im Anschluß an die Ortsgruppenversammlung statt und sind sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe gebeten, ebenfalls an der Konsumvereinsversammlung teilzunehmen.

Der Vorstand. (Mk. 2 60) Der Aufsichtsrat.
J. A. S. D. Wärsfeld Vorsitzender J. A. S. D. Wärsfeld Vorsitzender.

Gewerkschafts-Konsumverein "Arbeiterwohl".

E. S. m. b. H. Giesfeldstr. 44.
Bilanzanstellung
vom 1. April 1902 bis 31. Dezember 1902.

Eintrags-Geld	445 91	Ausgaben-Geld	2042 40
Baren-Geld	4 03 99	Kassen-Geld	78 08
Waren-Geld	569 66	Interessengeld	41 60
Kredit-Geld	300 00	Kassen-Geld	438 86
Debit-Geld	82 97	Einlagen-Geld	400 00
Spar-Geld	800 00	Reingewinn	3359 42
Zinsen-Geld	157 83		
	6360 36		6360 36

Mitglieder am 1. April 1902 73 Mitglieder.
zusammen bis 31. Dezember 43

(Mk. 4 60) Bienen am 31. Dezember 121 Mitglieder.
Der Kassier: Der Aufsichtsrat: Der Geschäftsführer:
Peter Propp: Wärsfeld: Peter Müller.

MAGGI

SUPPEN, SAUCEN, GEHLESE